



Daniel Günther feiert Akkuzüge als Pionierprojekt

Auch auf den Bahnstrecken zwischen Kiel und Eckernförde sowie Husum und St. Peter-Ording sind jetzt Akkuzüge im Einsatz und lösen die bisherigen Dieselfahrzeuge ab. Da ließ sich auch Ministerpräsident Daniel Günther eine Testfahrt nicht nehmen: Mit NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck, den nordbahn-Geschäftsführern Dr. Karsten Steinhoff und Holger Kratz sowie geladenen Gästen aus Politik und Verwaltung machte er sich am 21. Oktober 2024 ein Bild von den Fahrzeugen.

„Ich freue mich sehr, zum ersten Mal Akkuzug in Schleswig-Holstein zu fahren. Und es freut mich besonders, dass es sich um eine der ersten Fahrten im normalen Linienbetrieb zwischen meinem Heimatort Eckernförde und der Landeshauptstadt Kiel handelt. Die Akkuzüge sind ein echtes Pionierprojekt in Schleswig-Holstein, das bundesweit Beachtung findet, und es ist toll, dass davon jetzt noch mehr Fahrgäste profitieren“, sagte der Ministerpräsident.

Die Akkuzüge bieten nicht nur hohen Komfort, sondern tragen auch wesentlich dazu bei, dass Schleswig-Holstein seine Klimaziele erreicht: Wenn alle 11 Linien und damit 10,4 Millionen Zug-Kilometer auf Akkubetrieb umgestellt sind, spart das Land jährlich 10 Millionen Liter Diesel und 26.000 Tonnen CO₂ ein. Das Projekt umfasst 40 Prozent des Bahnverkehrs in Schleswig-Holstein. Der echte Norden springt damit auf Platz 2 im bundesweiten Flächenlandvergleich, was den Elektrifizierungsanteil von Bahnstrecken anbetrifft.

Mit der RE 72 Kiel - Eckernförde und der RB 64 Husum - St. Peter-Ording (RB 64) haben die



Akkuzüge den Betrieb auf 9 Bahnlinien in Schleswig-Holstein aufgenommen. Auf den Strecken Kiel - Lübeck - Lüneburg (Linie RE 83/ RB 84) und Kiel - Opendorf (RB 76) starteten die ersten der Akkufahrzeuge im Oktober 2023. Die Linien Rendsburg - Kiel (RB 75), Büsum - Heide - Neumünster (RB 63), Neumünster - Bad Oldesloe (RB 82) und Flensburg - Schleibrücke Nord (RE 72) folgten in diesem Jahr. Im Dezember sollen die Akkuzüge auch auf den Linien Husum - Kiel (RE 74) und Kiel - Schleibrücke-Süd (RE 72) alle Dieselfahrten ersetzen.

NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck: „Land und NAH.SH sind bei der Ausschreibung der Akkunetze unbekannt Wege mit einer neuen Technologie gegangen. Wir haben es mit unseren Partnerunternehmen geschafft, in relativ kurzer Zeit die Voraussetzungen bei der Infrastruktur dafür zu schaffen und konnten den Bahnverkehr im echten Norden jetzt Stück für Stück ‚entdieseln!‘“

Info: Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

Wir möchten besser werden!

Und Sie können uns dabei helfen: Sind die Artikel in diesem Newsletter gut lesbar? Sind die Themen interessant? Fehlt Ihnen etwas? Nehmen Sie einfach an unserer **Umfrage zum Newsletter** teil, unter <https://strategie.limequery.com/265426?lang=de>

Herzlichen Dank!



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2024 hat uns einiges bewegt: Der Tarifentwicklungsplan wurde verabschiedet. Zum Ende des Jahres fahren überall dort Akkuzüge, wo sie fahren sollen. SMILE24 lockt viele Fahrgäste an und erhält Preise. Die Modernisierung der ersten Marschbahnwagen konnte abgeschlossen werden. Und das Deutschland-Schulticket wurde auf den Weg gebracht. Auf der anderen Seite begleiten uns weiter viele Baustellen auf der Schiene und Streiks im Busverkehr. Im Juni musste das Land aufgrund ausbleibender Bundesmittel Abbestellungen zu Randzeiten im Bahnverkehr beschließen. Zu guter Letzt wird es im nächsten Jahr eine neue Bundesregierung geben. Da bleibt die Frage offen, wie es mit dem Deutschlandticket weitergeht.

Wir bleiben weiter dran, an der Verkehrswende. Um gestärkt ins neue Jahr zu gehen, kommen die bevorstehenden Weihnachtstage wie gerufen. Ich wünsche Ihnen eine geruhige und entspannte Weihnachtszeit - im Jahr 2025 sehen wir uns dann voller Energie wieder.

Ihr Dr. Arne Beck



Ein Jahrzehnt Einsatz für einen besseren Nahverkehr

Die **NAH.SH** feiert ihren **10. Geburtstag**. Am 24. November 2014 hatten Vertreter*innen des Landes, der Kreise und der kreisfreien Städte die Verbundgründung formal auf den Weg gebracht. Gemeinsam wollten sie den Nahverkehr für die Zukunft rüsten.

Im Verbund sollten **Bahn und Bus besser verknüpft** werden. An vielen Bahnstationen wurden Umstiege verbessert. Die Kreise und Städte haben neue Buslinien auf den Weg gebracht und investieren mehr in den Nahverkehr als je zuvor.

Seit 2020 kümmert sich NAH.SH auch um On-Demand-Angebote und Verkehrsmittel für die letzte Meile. Das mobilteam by NAH.SH unterstützt Kommunen nun als zentrale Beratungs- und Vernetzungsstelle rund um **nachhaltige Mobilität**.

Die Fahrzeuge bekommen nach und nach das **Verbunddesign** in Türkis und Dunkelblau. Die Einheitlichkeit erleichtert den Fahrgästen die Orientierung. Viele Fahrzeuge haben außerdem alternative Antriebe erhalten. Leuchtturmprojekt war die **Ausschreibung der Akkuzüge** für 40 Prozent des Bahnverkehrs im echten Norden.

Das Semesterticket für Studierende, ein Jobticket für Pendler*innen und ein Deutschland-Schulticket sind unter anderem im Verbund entstanden. Und die Verbundpartner haben den **Schleswig-Holstein-Tarif entbürokratisiert**: Der künftige Tarif wird auf 3 Preisstufen und wenige Angebote reduziert.

Mehr Fahrgäste in den Nahverkehr bringen - das bleibt Ziel der NAH.SH. Das gute Angebot im städtischen Raum soll erhalten, das im ländlichen Raum weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig arbeitet der Verbund daran, die Qualität und Zuverlässigkeit von Bahn und Bus zu verbessern.

Info: *Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH*

Deutschlandticket: auch zum neuen Preis ein Knaller

Zum 1. Januar 2025 wird es um 9 Euro teurer: Dann kostet das Deutschlandticket 58 Euro im Monat. Darauf haben sich die Verkehrsminister*innen von Bund und Ländern Ende September verständigt. Der neue Preis gilt ab dem Geltungsmonat Januar 2025 für Neu- und Bestandskund*innen. Die Preiserhöhung ist notwendig, um die Einnahmeeinbußen bei den Verkehrsunternehmen auszugleichen, die durch das Deutschlandticket entstanden sind. Das Deutschlandticket ist auch mit dem neuen Preis immer noch ein attraktives und günstiges Angebot, mit dem die Menschen jederzeit und deutschlandweit den Nahverkehr nutzen können.

Die Preiserhöhung hat in Schleswig-Holstein auch Auswirkungen auf andere Tickets aus der Deutschlandticket-Familie: So kostet das Deutschland-Jobticket in der mehrheitlich angewendeten Rabattstufe 2 die Arbeitnehmer*innen abzüglich Arbeitgeberzuschuss und NAH.SH-Rabatt ab Januar 25,10 Euro im Monat, Freiwilligendienstleistende zahlen dann 8,55 Euro, da hier noch ein Landeszuschuss abgezogen wird. Alle Abonent*innen wurden schriftlich darüber informiert, dass sich die Konditionen des Deutschland-Jobtickets ändern - einer Fortführung des Abos musste aktiv zugestimmt werden.



Natürlich ändert sich auch der Preis des Deutschland-Schultickets. Abzüglich des Rabatts von den kreisfreien Städten und Kreisen zahlen Schüler*innen und Azubis (100 Prozent Schule) dann maximal 38 Euro pro Monat. In Flensburg und Neumünster sowie in den Kreisen Nordfriesland, Ostholstein, Steinburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn oder Herzogtum-Lauenburg ändert sich zum neuen Jahr der Vertriebspartner - alle Schüler*innen dort bestellen das Schulticket über das OLAV-Antragsverfahren. Infos zum Schulticket unter www.nah.sh/schulticket

Info: *André Petersen und Clara Döge, NAH.SH GmbH*

Gemeinsam für die Zweigleisigkeit

Der erste fertige Marschbahnwagenpark ist aus dem Refresh gekommen. Gemeinsam mit Vertreter*innen von NAH.SH, DB Regio und Stadler machte sich Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen am 15. Oktober 2024 ein Bild von dem Fahrzeug. Nun hat der Seriennubau mit jeweils zwei Wagenparks parallel begonnen. Insgesamt wird der Umbau bis ins Jahr 2026 dauern. Den Musterzug soll DB Regio ab Dezember im Fahrgastbetrieb einsetzen.

Beim anschließenden Marschbahn-Gipfel in Niebüll ging es vor allem um den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke. Verkehrsminister Madsen und Nordfrieslands Landrat Florian Lorenzen hatten zuvor ein Bekenntnis vom Bund

zum „Hochleistungskorridor Marschbahn“ gefordert. Bundesstaatssekretär Gero Hocker hatte vor Ort für Klarheit gesorgt und spontan eine vom Land und Kreis verfasste Resolution unterzeichnet. Ohne die Zweigleisigkeit auf der gesamten Marschbahnstrecke nach Sylt gehe es nicht, heißt es in dem Papier. Es wird gefordert, die Planungsphase spätestens bis zum Frühjahr 2025 abzuschließen, damit die Kosten für die Umsetzung noch in den Bundeshaushalt 2026 aufgenommen werden können. Der zweigleisige Ausbau der Abschnitte zwischen Niebüll und Klanxbüll auf dem Festland sowie zwischen Morsum und Tinnum auf Sylt befindet sich in der Vorplanung, soll aber bis 2032 fertig sein.

Beim Gipfel ging es zudem um Unpünktlichkeit und Unsauberkeit der Züge sowie Verspätungen durch Baustellen oder marodes Zugmaterial. Angesichts der unzureichenden Versorgung mit intakten Zugpaaren kündigte Madsen weitere mögliche Strafzahlungen für die DB Regio an.

Info: *Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH*



SMILE24 räumt Preise ab

Das ÖPNV-Modellprojekt SMILE24 hat gleich 2 bundesweit bedeutsame Auszeichnungen erhalten. Die Jury des Deutschen Mobilitätspreises überzeugte das Projekt in der Kategorie „Praxisbeispiele“. Im Oktober überreichte Bundesverkehrsminister Volker Wissing den Preis an Dennis Fiedel, Leiter des Bereichs Fahrgastmarkt bei der NAH.SH GmbH.



„Mit einem flexiblen, zugänglichen Nahverkehrsdienst bringt SMILE24 auch in abgelegene Regionen Mobilität und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende im ländlichen Raum“, hieß es in der Begründung zur Preisvergabe. Mit dem Deutschen Mobilitätspreis werden seit 2016 jährlich innovative Projekte, Anwendungen und Produkte ausgezeichnet, die die Potenziale der Digitalisierung für eine zukunftsfähige Mobilität nutzen, die ökologisch, ökonomisch und sozial verträglich sind und die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen.

Außerdem im Fokus bundesweiter Aufmerksamkeit stand SMILE24 im November bei der Verleihung des Deutschen

Tourismuspreises. Aus 64 Einreichungen qualifizierte sich das Projekt in einem mehrstufigen Verfahren für das Finale und erhielt im Rahmen einer feierlichen Galaveranstaltung den 1. Preis. Er gilt als die höchste Auszeichnung der deutschen Tourismusbranche und ist mit einer hohen Reputation und Aufmerksamkeit verbunden.



v. l. n. r.: Norbert Kunz, Geschäftsführer des DTV und Jurymitglied; Dr. Martin Balas, Laudator und Jurymitglied, Dr. Arne Beck, NAH.SH-Geschäftsführer; Ina Michael, Kommunikationsreferentin NAH.SH; Michel Hansen, SMILE24-Projekt Koordinator, NAH.SH; Andrea Simons, Marketingleitung Ostseefjord Schlei GmbH, Reinhard Meyer, Präsident des Deutschen Tourismusverbands

Die beiden besonderen Auszeichnungen unterstreichen, dass SMILE24 Mobilitäts-Vorreiter ist und als das deutschlandweit umfangreichste ÖPNV-Angebot im ländlichen Raum in dieser Form ein echtes Novum. Davon profitieren die Menschen, die dort wohnen und auch millionenfach Menschen, die die Region besuchen.

Info: Ina Michael, NAH.SH GmbH

Deutlich mehr Fahrgäste in der SMILE24-Region

Deutlich mehr Nachfrage verzeichnet der Nahverkehr in der SMILE24-Region seit dem Start an Ostern 2024. Verglichen mit der Zeit vor der Einführung des Deutschlandtickets im Frühjahr 2023 hat sich die Fahrgastzahl um die Hälfte gesteigert. Das zeigen Nutzungszahlen aller Buslinien im Projektgebiet sowie der NAHSHUTTLE-Fahrten und der Bike- und Carsharing-Leihen.

Einen Einblick in den aktuellen Stand des Projekts gaben die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg im November beim jährlich stattfindenden SMILE24-Projektforum gemeinsam mit der NAH.SH. Zu Gast waren Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Tourismus sowie Projektbeteiligte aus den Verkehrsunternehmen.

Verkehrsstaatssekretär Tobias von der Heide: „Ich freue mich sehr, dass SMILE24

nicht nur in der Region selbst gut ankommt und genutzt wird, sondern auch überregional viel Aufmerksamkeit erregt und Anerkennung bekommt. Das ist eine Gemeinschaftsleistung, für die ich mich bei allen bedanken möchte, die unermüdlich dafür arbeiten, dass SMILE24 so gut gestartet ist und immer noch besser wird.“

Dass die Menschen vor Ort länger und schneller unterwegs sein können im ÖPNV spricht deutlich mehr Fahrgäste an als bisher. Das ist besonders zwischen den regionalen Zentren Schleswig und Kappeln der Fall. Hier funktioniert das Zusammenspiel zwischen den bestehenden Buslinien und dem neu eingeführten elektrischen SMILE24-Angebot besonders gut, was sich an einem deutlichen Fahrgastzuwachs bemerkbar macht.

Info: Ina Michael, NAH.SH GmbH

Neuer alter Kommunikationspartner

Die Agentur boy | Strategie und Kommunikation GmbH hat sich in einem umfangreichen, 3-stufigen Vergabeverfahren erneut durchgesetzt und wird die NAH.SH ab Januar 2025 für weitere drei Jahre in Sachen Kommunikation unterstützen.

Info: Eva Fischer, NAH.SH GmbH

Viel Werbedruck zum Jahresende

Auch im Jahr 2024 stand der Vertrieb des Deutschlandtickets ganz im Fokus der Kommunikation: „Kauf's bei uns - das Knallerangebot für nur 49 Euro“ hieß es in der Frühjahrs- und Herbstkampagne. Im nächsten Jahr kostet das Deutschlandticket dann 9 Euro mehr. Und das Ticket ist auch zum neuen Preis von 58 Euro ein „echter Knaller“. Deshalb gibt es einen dritten Flight der Kampagne zum Jahresende. Neben dem Deutschlandticket wird auch ein Deutschland-Jobticket-Motiv ausgespielt.

Für das Deutschland-Schulticket hat die NAH.SH um die Herbstferien herum geworben. Die 4 Zielgruppen-Motive (Grundschüler*innen, Kinder bis 14 Jahre, ab 14 Jahren und Azubis in rein schulischer Ausbildung) wurden online ausgespielt. Für die Kampagne extra produzierte Give-Aways gab es passend zum Thema Schule, ebenso einen Flyer und einen Erklärfilm. Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres ab Mitte Januar folgt dann ein zweiter Flight, auch mit Großflächen vor Schulen und Turnhallen.

Und das ist neu: Seit November 2024 gibt es unter www.nah-ran.sh Wissenswertes rund um Mobilität und Haltung. Die NAH.ran!-Redakteur*innen erzählen hier, was Menschen bewegt, die umweltfreundlich unterwegs sind oder in der Nahverkehrsbranche arbeiten, warum und wie sie Haltung zeigen. Außerdem berichten sie über klimafreundliche Mobilität und schauen für die Leser*innen hinter die Kulissen des Nahverkehrs und des Verbundes.

Im Februar wird es dann wieder eine Jahresstartkampagne zum Thema Baustellen geben. In der erläutert NAH.SH den Fahrgästen, warum Baustellen im Nahverkehr notwendig sind. Begleitet wird die Kampagne durch Promotionaktionen auf Bahnhöfen.

Info: Eva Fischer, NAH.SH GmbH

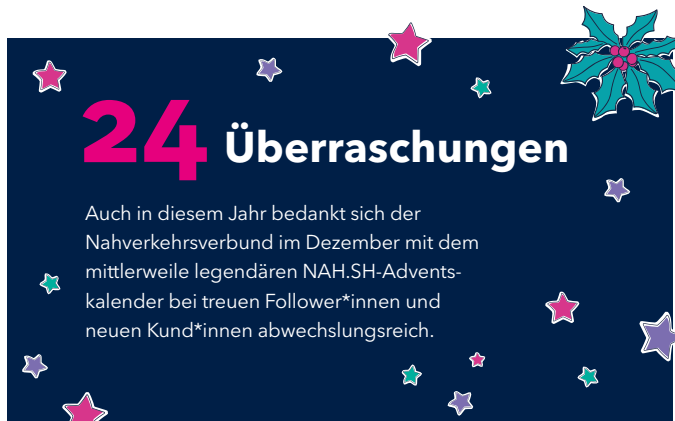
NAH.SH-Garantie ist eingestellt

Das Angebot von Land, NAH.SH und Bahnunternehmen zur freiwilligen Entschädigung bei Zugverspätungen für Fahrgäste im Schleswig-Holstein-Tarif wurde eingestellt: die NAH.SH-Garantie. Die gesetzlichen Fahrgastrechte zur Verspätung und zum Ausfall von Zügen im Nahverkehr bleiben davon unberührt.

Die Anzahl der Garantiefälle ist seit Einführung des 9-Euro-Tickets (im Jahr 2022) und des Deutschlandtickets deutlich zurückgegangen. Aufgrund der Rabattierung dieser beiden bundesweit gültigen Angebote, die nicht dem SH-Tarif zugeordnet werden können, waren diese beiden Tickets von dem Entschädigungsangebot ausgenommen.

In Spitzenzeiten der NAH.SH-Garantie gab es im Schnitt 10.950 Entschädigungsanträge je Monat (im Jahr 2018). Zuletzt waren es im Schnitt noch 182 Entschädigungsanträge pro Monat (1. bis 3. Quartal 2024) - knapp 98 Prozent weniger. Der Verwaltungsaufwand für die Gewährung der Garantie ist damit wirtschaftlich nicht mehr darstellbar. Die NAH.SH hat sich deshalb in Abstimmung mit dem Land Schleswig-Holstein entschieden, die freiwillige NAH.SH-Garantie zum 30. November 2024 einzustellen. Damit folgt sie dem Hamburger Verkehrsverbund, der bereits im vergangenen Jahr die hvv-Garantie eingestellt hat.

Info: *Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH*



Gleiserneuerung auf der RB 85

Auf der RB 85 haben umfangreiche Gleiserneuerungsarbeiten im Projekt „Aus- und Neubau der Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung“ stattgefunden. Dabei handelte es sich um vorgezogene Instandhaltungsarbeiten. In mehreren Phasen wurde der Abschnitt zwischen Haffkrug und Neustadt in Holstein elektrifiziert und signaltechnisch an die neue Schienenanbindung angepasst - die Fahrgäste mussten auf

Busse umsteigen. Die Bauarbeiten in diesem Bereich sind vorbereitende Maßnahmen, um sicherzustellen, dass mit der Inbetriebnahme der FFBO-Schienenanbindung auch der Abzweig von Haffkrug nach Neustadt in Holstein fit für die künftigen Verkehre ist.

Info: *Jochen Schulz, NAH.SH GmbH*



2024 war sehr herausfordernd - auch für den Nahverkehr in Schleswig-Holstein. Vielen Dank an alle Partner*innen, die mit uns gemeinsam immer wieder daran arbeiten, dass der Nahverkehr besser und nachhaltiger wird.

Das Team von NAH.SH freut sich auf die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2025!



PERSONALIEN NAH.SH

Johannes Niklas Kühl bereichert bei der NAH.SH seit Oktober das Team Fahrzeuge im Bereich Betrieb. Im November und Dezember konnten wir 4 neue Kolleg*innen begrüßen: **Nils Albrecht** und **Johann Hörkner**, ebenfalls im Betrieb, aber im Team Verkehrsverträge I, **Nico Stender** im Bereich Fahrgastmarkt im Team Tarif, Vertrieb und Fahrgastrechte sowie **Hannah Bahr** im SMILE24-Team der Verbundsteuerung, die als Elternzeitvertretung für **Anna-Lara Nicolaus** rekrutiert wurde.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Telefon 04 31.660 19-0
www.nah.sh

Gestaltung: boy | Strategie und Kommunikation GmbH, Kiel

Druck: Grafik + Druck, Kiel

Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheint mehrmals jährlich

